

wurde hier ein intensives Nordlicht beobachtet. Ueber den Verlauf der interessanten Erscheinung berichtet man den „Bittauer Nachrichten“: Zuerst sah man im Westen und Nordwesten zugleich an 6 Stellen plötzlich dunkelfeuerige Flecke am Horizont aufbrechen, die sich nach und nach zu einer langhingegossenen Flammenröthe vereinigten; am obern Rande zog ein weißer, gezackter Streifen hin — man konnte glauben, die Sonne, die vor 2 Stunden bereits untergegangen, tauche noch einmal auf und säume die Wolken mit weißem und purpurnem Schimmer. Nicht lange, so wiederholte sich dieselbe Erscheinung, diesmal weiter gen Osten gerückt; abermals die 6 Flecke zuerst und dann abermals ein Zusammenfließen derselben zu einer einzigen prachtvollen Lichtgarbe, jetzt von etwas hellerer Farbmischung und von nur leider noch kurzer Dauer. Allmählig verblaßte ihr Schein und nahm der Himmel wieder sein nächtliches Gewand völlig um; etwa eine halbe Stunde war das ganze Nordlichtbild sichtbar gewesen.

Deutschland. Unsere innere Lage wird mehr und mehr durch die Wahlbewegung in Preußen beherrscht, in welcher namentlich die Polemik der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegen die Conservativen ein beachtenswerthes Moment bildet. Die fortgesetzten Artikel des genannten officiösen Organs in dieser Angelegenheit laufen alle darauf hinaus, den Conservativen klarzulegen, daß ihnen Ehre und Gewissen gebieten, unter allen Umständen keine Opposition zu machen und daß demnach wahrhaft conservative Wähler bei der Wahl zur Volksvertretung einfach die Unterstützung der Regierung zur Lösung für sich und die Männer ihrer Wahl zu machen hätten. Diese Forderung hat im conservativen Lager begreiflicher Weise sehr verstimmt und besonders die Organe der äußersten Rechten, wie z. B. der Stöcker'sche „Reichsbote“, ziehen gegen die „Norddeutsche“ scharf vom Leder. Aber auch die gemäßigt-conservativen Organe fühlen sich durch die Polemik des Berliner gouvernementalen Blattes unangenehm berührt und es ist sehr bezeichnend für die Stimmung in diesen Kreisen, daß selbst ein so regierungsfreundliches Blatt, wie die Berliner „Post“ über die Aeußerungen der „N. A. Z.“ in Wallung geräth. Dieselbe meint, daß der Gedanke einer Pflicht absoluten und gedankenlosen Gehorsams außer in orientalischen Despoten vielleicht nur noch in England von orthodoxen Geistlichen in den häßlichsten Reactionsperioden vertreten worden sei. Diese Sprache von Seiten eines Blattes zu hören, welches sonst unerschütterlich auf dem Boden der Regierungspresse steht, ist sehr bemerkenswerth und die Dienste, welche die „N. A. Z.“ durch ihre Angriffe auf die Conservativen der preussischen Regierung leistet, erscheinen deshalb und in Berücksichtigung der unmittelbar bevorstehenden Landtagswahlen in einem äußerst zweifelhaften Lichte. Ueber den Zweck dieser Angriffe ist man jedoch noch einigermaßen im Unklaren, denn es ist doch nicht anzunehmen, daß in der innern preussischen Politik eine Schwenkung nach der liberalen Seite hin bevorsteht, nachdem noch im vorigen Jahre gelegentlich der Reichstagswahlen selbst die gemäßigtsten Liberalen von den Berliner Officiösen so heftig angegriffen wurden. Wahrscheinlich sind diese officiösen Aeußerungen nur der Ausdruck einer augenblicklich in den Regierungskreisen gegen die Conservativen herrschenden Verstimmung, welche wohl nach den Wahlen wieder verschwinden wird.

Zu den Wahlaufrufen der beiden conservativen Parteien hat sich nun auch derjenige des Centrums gesellt. Positiv Neues enthält auch das Wahlmanifest der Ultramontanen nicht, eigentümlich berührt aber das Geständniß, daß der Wahlaufruf auf die gegenwärtige politische Situation nicht passe, was darauf schließen läßt, daß man auch in den Kreisen des Centrums im Zweifel betreffs dessen ist, was in unserer innern Politik demnächst kommen wird.

In Gotha fand am 2. October ein Parteitag der Liberalen aller Schattirungen Thüringens statt, auf welchem auch Professor Hänel aus Kiel, der fortschrittliche Antipode Eugen Richters, erschienen war. Herr Hänel betonte in seiner Rede, gleich Herrn Lasker, welcher ebenfalls erschienen war, daß die Liberalen die von ihnen errungenen Erfolge festhalten sollten, aber eine Darlegung der innerhalb der liberalen Parteien bestehenden Gegensätze, welche man gerade von Herrn Hänel wegen seines Zwistes mit Eugen Richter erwarten durfte, erfolgte nicht. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, in welcher der engere Zusammenschluß der Liberalen als eine politische Nothwendigkeit hingestellt wird.

Oesterreich-Ungarn. Auch Oesterreich-Ungarn hat nunmehr seine Judenhege im großen Style gehabt und die hierüber aus dem Preßburger Comitete eingelaufenen Schilderungen lassen erkennen, daß die Preßburger Judenhege ähnlichen Vorfällen in Süd-Rußland an Umfang nicht viel nachsteht. Dem energischen Einschreiten des von der ungarischen Regierung nach Preßburg entsendeten Commissars ist es in erster Linie zu danken, daß die Excesse in Preßburg und den umliegenden Ortschaften beendet worden sind. Diese bedauerlichen Vorgänge lassen erkennen, welche Früchte die durch die Herren Jitocy und Genossen nach Ungarn verpflanzte antisemitische Bewegung zu zeitigen vermag und es bleibt nur zu wünschen, daß der demnächst zusammentretende ungarische Reichstag diesen Herren ihr sauberes Handwerk energisch legen wird. — Ueber die Explosion während des Seefestes in Muggia bei Triest sind noch nähere Berichte abzuwarten; jedenfalls hat man es aber wieder mit einem irredentistischen Subentende zu thun.

Frankreich. In Frankreich dauert die politische Stille noch an, aber sie wird in nächster Zeit voraussichtlich heftigen Stürmen

Platz machen. Gambetta hat gelegentlich eines Frühstückes, welches er jüngst seinen Freunden gab, mit vollen Backen wieder in die Verhandlungen der französischen Deputirtenkammer zu theilnehmen gedachte, namentlich was die Fragen der Militärreformen, des öffentlichen Unterrichts und der Justiz-Neorganisation anbelangt. Das Wiederauftreten Gambetta's, nachdem er verhältnismäßig lange geschwiegen, wird auch in Deutschland Interesse erregen.

England. In England ist man eifrig beschäftigt, den siegreich heimkehrenden ägyptischen Expeditionscorps Lorbeerkränze zu winden, bildlich und wörtlich genommen. Den Löwenantheil der Anerkennungen des Vaterlandes für die geleisteten Dienste werden natürlich die beiden Chefs der Expedition, Admiral Seymour und Sir Garnet Wolseley, einheimisen, denn sie werden außer dem Boers-titel jeder 50,000 Pfund Sterling (1 Mill. Mark) einheimisen; den Truppen, welche den ägyptischen Feldzug mitgemacht haben, wird eine Kriegsmedaille verliehen werden, durch welche der Sieg der britischen Waffen verewigt werden soll. Hierbei dürfte es nicht uninteressant sein, zu erwähnen, daß die hervorragendsten Generale des ägyptischen Expeditionscorps mit schweren körperlichen Gebrechen behaftet sind, welche es den Betreffenden unmöglich machen würden, in einer continentalen Armee zu dienen. So hat General Alison nur einen Arm, der Oberbefehlshaber, Wolseley, selbst ist im Besitze nur eines Auges und General Wood, welchem sich Arabi Pascha ergab, ist gar — stocktaub!

Rußland. Die russischen Officiösen lassen sich fortgesetzt recht lebhaft über die ägyptische Frage vernehmen. Auch in dieser Woche lag wieder eine ähnliche Kundgebung des „Journal de St. Petersburg“ vor, in welcher darauf hingewiesen wird, daß in den ägyptischen Angelegenheiten bisher zwischen den europäischen Regierungen auch nicht der geringste Mißton hervorgetreten ist. In dem betreffenden Communique wird dann weiter betont, daß allgemeines Vertrauen bezüglich der Absichten des englischen Cabinets herrsche, daß Rußland in der ägyptischen Frage keinerlei Hintergedanken habe und daß auch Deutschlands Haltung eine durchaus loyale sei.

Schweiz. In der Schweiz haben die englisch-ägyptischen Werbungen von Leuten behufs Neorganisation des ägyptischen Gendarmeriecorps auch in dieser Woche einen rüstigen Fortgang genommen. Bereits sind drei Transporte angeworbener von Genf nach Ägypten abgegangen, denen im Laufe der nächsten Tage weitere Transporte folgen sollen. Wie der Berner „Bund“ meldet, werden 5000 Mann angeworben, woraus man schließen kann, daß es sich nicht bloß um die Errichtung eines Gendarmeriecorps, sondern auch um diejenige einer stehenden Truppe handelt.

## Miscellaneous.

\* Ein Bierzehnender in unmittelbarer Nähe Berlins erlegt, ist ein mindestens so seltener Fall, wie z. B. der Fang eines Wallfisches in der Nordsee. Herr Weinhandler Habel war der glückliche Jäger, der vor einigen Tagen nahe bei Bernau so glückliche Jagdbeute machte. Der Capital-Hirsch hatte ein vollständig normal entwickeltes Geweih von außerordentlicher Schönheit und mit einem Verlenansatz, wie er in hundert Fällen kaum einmal zu finden ist. Da die Zwölfender schon so selten geworden sind, wie die weißen Raben, so ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß der erwähnte Bierzehnender aus Mecklenburg — wo übrigens auch kein Ueberfluß an starken Hirschen zu verzeichnen ist — in die Nähe Berlins gelangt ist. — Von einer noch selteneren Jagdbeute wird aus Guben berichtet; dort wurde vor einigen Tagen — ein Pelikan erlegt.

\* München. Am Dienstag fand hier die erste Theatervorstellung bei elektrischer Beleuchtung nach Edison'schem System und dem Beifall aller deutschen Theaterintendanten, sowie mehrerer Vertreter der Literatur und Wissenschaft, statt und hatte einen vollständigen Erfolg.

\* Wie soll man sich bei einem Eisenbahnunglück verhalten? Gelegentlich des letzten großen Eisenbahnunglücks im Badischen schreibt ein Berichtstatter: „Diejenigen, welche sofort ihre Füße auf die Bänke stellen, kamen am besten davon, so hat ein ganzes diesbezügliches Koupee keinen einzigen Verwundeten aufzuweisen, trotzdem von diesem Koupee keine Wand oder Seite unverletzt blieb, sondern alles auseinanderbarst.“

\* (Noch nie dagewesen.) 1) Ein Redacteur, der es Allen recht machen kann. 2) Ein zwanzig Jahre alter Vater, der noch kein Bier getrunken hat. 3) Ein Abgeordneter, der noch bei keiner Sitzung gegähnt. 4) Ein Kellner, der ein Trinkgeld zu hoch findet. 5) Ein Bauer, der mit der Jahresernte, so ihm der Himmel bescheert, zufrieden gewesen ist. 6) Ein Finanzminister, der über keine Steuer nachgedacht hat. 7) Ein stummer Barbier, es sei denn, daß er stumm von Natur wäre. 8) Ein stummer Barbier, es sei denn, daß er stumm von Natur wäre. 9) Eine Hausfrau, welche die Zeitung von der ersten Seite an zu lesen beginnt. 10) Eine Zeitung, welche noch nie eine falsche Nachricht gebracht hat.

## Kirchennachrichten von Zwönitz.

Dom. 18. p. Trin. hält früh 1/29 Uhr Herr Diac. Böhlig die Beichtrede und Vormittag die Predigt über Hebr. 10, 38 bis 11, 6.  
Am Kirchweihfest, Montag, den 2. October, Vormittag predigt Herr Diac. Böhlig über 1. Kön. 8, 26—30.